

An alle Verbandsräte  
sowie die beratenden Mitglieder der  
Verbandsversammlung

Fürsten-  
berg 123-4908

18. Mai 2009

**Ergebnisprotokoll der 25. Sitzung der Verbandsversammlung  
am 30.03.2009 um 17.30 Uhr in Leipzig**

**Leitung:** Herr Schulz  
**Teilnehmer:** siehe Anwesenheitslisten  
**Beschlussfähigkeit:** durch die Anwesenheit von 6 stimmberechtigten Mitgliedern  
der Verbandsversammlung gegeben

**TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Protokollkontrolle der  
24. Verbandsversammlung, Bestätigung der Tagesordnung**

Der Verbandsvorsitzende Herr Bürgermeister Schulz begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Verbandsräte mit Schreiben vom 06.02.2009 über den Termin und die vorläufige Tagesordnung der 25. Verbandsversammlung (VV) in Kenntnis gesetzt wurden.

Am 13.03.2009 wurde den Verbandsräten und Gästen die Einladung einschließlich Sitzungsunterlagen zugesandt.

Am 20.03.2009 wurde in der LVZ die Durchführung der 25. VV bekannt gemacht.

Herr Schulz stellt die Beschlussfähigkeit der 25. VV durch Anwesenheit von 6 Verbandsräten fest. Auf Nachfrage kamen keine Hinweise zum Protokoll der 24. VV. Das Protokoll wurde einstimmig bestätigt.

**TOP 2            Geschäftsordnung Verwaltungsrat  
                  Beschlussvorlage 25 / 001 / 2009**

Herr Schulz übergibt das Wort an den Geschäftsführer des ZV, Herrn Braun. Herr Braun erläutert die vorgelegte Beschlussvorlage:

Bisher arbeitete der Verwaltungsrat des ZV ohne Geschäftsordnung, ein unkompliziertes, pragmatisches Vorgehen im Bedarfsfall ohne explizite Regelungen. Da die Frage aufkam, wozu es genau den Verwaltungsrat gebe, wie er arbeite und wann er tage, wurde jetzt nachträglich eine Geschäftsordnung vorgelegt. Demnach hat der Verwaltungsrat die Funktion einer „Kleinen ZV-Versammlung“, welche als Beratungsgremium für tiefergehende Diskussionen im Einzelfall fungiert. Ursprünglich sollte dieses Gremium gar nicht ins Leben gerufen werden, aus formalen Gründen war dies aber notwendig. Der Verwaltungsrat ist ein Arbeitsgremium, Beschlüsse soll er nur im Ausnahmefall fassen.

**Abstimmungsergebnis: 6:0:0**

**TOP 3            Haushaltsatzung mit Haushaltsplan 2009  
                  Beschlussvorlage 25 / 002 / 2009**

Herr Schulz führt aus, dass der Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2009 i. d. F. vom 10. November 2008 in der 24. VV am 1. Dezember 2008 ausführlich unter TOP 5 behandelt worden ist. Im Ergebnis der Sitzung wurde der Entwurf ohne Änderungen und Ergänzungen beschlossen und öffentlich bekannt gemacht (vgl. Beschluss Nr. 24 / 003 / 2008). Am 5. Dezember 2008 wurde die Auslegung in der Leipziger Volkszeitung bekannt gemacht. Danach lag der Entwurf vom 8. bis zum 16. Dezember 2008 während der Dienststunden der Verwaltungen der beiden Mitgliedsstädte des ZV öffentlich aus. Die Bekanntmachung enthielt des Weiteren den Hinweis, dass Einwohner und Abgabepflichtige gegen den Entwurf bis zum 30. Dezember 2008 bei den aufgeführten Stellen Einwendungen erheben konnten. In Leipzig hat niemand die Unterlagen eingesehen. In Zwenkau machte ein Bürger von seinem Einsichtsrecht Gebrauch. Einwendungen oder Hinweise erfolgten keine, so dass der vorliegende Plan in der heutigen Sitzung ohne Änderungen und Ergänzungen beschlossen werden kann. Die Frage von Herrn Schulz an die Verbandsräte, ob nochmals eine Wiederholung der Eckdaten gewünscht ist, wird mit nein beantwortet.

Herr Schulz trägt den Beschlusstext vor und die VV beschließt, die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2009 i. d. F. vom 10.11.2008 nach erfolgter Auslegung.

**Abstimmungsergebnis: 6:0:0**

**TOP 4            Feststellung der Jahresrechnung 2007  
                  Beschlussvorlage 25 / 003 / 2009**

Herr Braun führt aus, dass die VV gemäß § 88, Abs. 3 der SächsGemO die Jahresrechnung nach Durchführung der örtlichen Prüfung durch das

Rechnungsprüfungsamt jeweils bis zum 31. Dezember des dem Haushaltsjahr folgenden Jahres festzustellen hat. Die heute festzustellende Jahresrechnung betrifft das Haushaltsjahr 2007. Sie wurde vom ZV am 22. August 2008 aufgestellt und am gleichen Tag mit der Bitte um Prüfung dem örtlichen Rechnungsprüfungsamt übergeben. Nach § 104, Abs. 2 der SächsGemO hat das Rechnungsprüfungsamt die Prüfung innerhalb von drei Monaten nach Aufstellung der Jahresrechnung durchzuführen. Danach war die Feststellung der Jahresrechnung 2007 durch die VV in der 24. Sitzung am 1. Dezember 2008 geplant. Das örtliche Rechnungsprüfungsamt legte dem ZV den Entwurf des Prüfungsberichts Nr. 08/2/0039 zur Jahresrechnung 2007 jedoch erst am 17. Dezember 2008 vor. Die Endfassung des Prüfungsberichts erstellte das Rechnungsprüfungsamt am 26. Januar 2009, so dass die Jahresrechnung erst in der heutigen Sitzung festgestellt werden kann.

Der Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes enthält folgende Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses:

„Im Ergebnis der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2007 bestehen seitens des RPA unter Beachtung bzw. Ausräumung der Prüfungsbemerkungen keine Bedenken, die Feststellung der Jahresrechnung durch die VVS zu empfehlen.“

Herr Braun erläutert im Folgenden anhand von Folien die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung 2007. Er betont, dass keine Bedenken bestehen, den Verbandsräten die Feststellung der Jahresrechnung 2007 zu empfehlen, obwohl der Prüfungsbericht insgesamt 13 Bemerkungen enthält. Davon betreffen 9 wiederholte Beanstandungen (= B1, B2, B3, B5, B8, B9, B10, B11 und B12) und 4 den Parkplatz am Vergnügungspark BELANTIS (= B4, B6 B7 und B13). Die den Parkplatz betreffenden Bemerkungen wurden mit Ausnahme von B7 zwischenzeitlich ausgeräumt.

Die vom ZV zu den einzelnen Prüfungsbemerkungen vorgesehenen Maßnahmen sind aus der Anlage zur Beschlussvorlage Nr. 25 / 003 / 2009 ersichtlich. Zwecks Beurteilung der Prüfungsbemerkungen B2, B7, B8, B9, B10, B11 und B12 hat der ZV die BBVL mit Schreiben vom 11. März 2009 gebeten, ein Angebot abzugeben. Demnach hat der ZV die Anregung des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Leipzig gemäß Prüfungsbericht Nr. 08 / 2 / 0039 vom 26. Januar 2009 (vgl. Seite 22, B2) aufgegriffen und beabsichtigt die BBVL zu beauftragen, die Rechtmäßigkeit der satzungsmäßig geregelten Verfahrensweise der unentgeltlichen Amtshilfe (vgl. Satzung § 14 und 15) vor dem Hintergrund der SächsGemO (vgl. § 73 „Grundsätze der Einnahmebeschaffung“) sowie der avisierten Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik (vgl. Seite 24) zu überprüfen. Im Hinblick auf die genannte Umstellung ist zudem die Zuordnung von sächlichem Verwaltungs- und Geschäftsaufwand (vgl. Seite 22, B12) zu thematisieren.

Des Weiteren soll die BBVL die Auswirkungen zur Prüfungsbemerkung „Einrichtung eines eigenen Bankkontos für den ZV (vgl. Seite 19, 20 und 23 bzw. B9, B10 und B11) versus Beibehaltung der Abwicklung des Zahlungsverkehrs des ZV über die Bankkonten der Stadt Leipzig“ beurteilen sowie das „Erfordernis des Abschlusses eines Vertrages mit konkreten Festlegungen zur Übertragung des fremden Kassengeschäftes (vgl. Seite 19 und Seite 23 bzw. B8)“ prüfen.

Herr Grosser hinterfragt die Notwendigkeit der vorgesehenen Prüfungen durch die

BBVL. Herr Braun begründet die gewählte Vorgehensweise damit, dass es für den ZV von zentraler Bedeutung ist, die Frage zu klären, ob der ZV weiterhin ohne rechtliche Bedenken pragmatisch im Sinne der Zweckverbandssatzung arbeiten kann bzw. ob nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Umstellung der Rechnungsführung des ZV von Kameralistik auf Doppik sowieso Änderungen erforderlich werden. Favorisiert wird eine „autarke Lösung mit Schnittstelle“.

Herr Schulz trägt den Beschlusstext vor und die VV beschließt die Feststellung der Jahresrechnung 2007 mit den im Beschluss aufgeführten Eckdaten einschließlich der Bestandteile und Anlagen.

**Abstimmungsergebnis: 6:0:0**

## **TOP 5      Rückblick Parkplatzbetreuung und Abschätzung der zukünftigen Entwicklung**

Herr Schulz übergibt Herrn Braun das Wort, der die Problematik rund um die Parkplatzbetreuung erläutert. Er verweist darauf, dass das Thema „3 Jahre Parkplatzpraxis“ bereits in der 4. Verwaltungsratsitzung des ZV am 20.03.2009 diskutiert wurde.

Herr Braun erläutert, dass das Betreibermodell zum Parkplatz ohne Kenntnis der komplizierten steuerlichen Aspekte gewählt wurde. Die Situation stellt sich wie folgt dar: Die Fläche des Parkplatzes steht im Eigentum der Event Park GmbH & Co. KG. Der ZV hat die Fläche des Parkplatzes in Erbbaupacht von der Event Park GmbH & Co. KG übernommen. Er erhält dadurch den Status eines Gewerbebetriebes. Der Parkplatz wird von der „Tochter“ des ZV, der Neuen Harth GmbH, gewartet und instand gehalten, die hierfür einen eigenen Haushalt hat.

Aus dieser Gemengelage ergibt sich aus steuerlicher Sicht folgende Problematik:

Der ZV zahlt Steuern für die Parkplatzeinnahmen, die nicht er sondern die Event Park GmbH & Co. KG abzüglich einer Pauschale erhält. Bis 2021 laufen nach aktuellen Schätzungen Ertragssteuern in Höhe von über 250.000,00 € auf. Eine Finanzierung dieser Steuerschulden aus der Verbandsumlage ist nicht darstellbar. Die Neue Harth GmbH muss den Parkplatz instand setzen, kann aber steuerlich nichts absetzen, da der Parkplatz beim ZV (inkl. Abschreibungsraten) bilanziert wird.

Dieses Betreibermodell wurde ohne Kenntnis der komplizierten steuerlichen Aspekte gewählt. Nach nunmehr 3 Jahren Praxis ist ein Überdenken notwendig, um dem Anspruch des sparsamen Umgangs mit öffentlichen Mitteln gerecht zu werden.

Das Thema sollte durch einen unbeteiligten Dritten geprüft und nachvollziehbar mit einer alternativen Betreiberstruktur für die Landesdirektion Leipzig aufbereitet werden.

Herr zur Nedden merkt an, dass die gegenwärtige Situation nicht kurzfristig zu finanziellen Belastungen des ZV führe und man genügend Zeit zur Prüfung von Alternativen habe.

**TOP 6      Sonstiges****Kurzer Kanalverbund**

Herr Schulz führt in das Thema ein. Der Fördermitteltopf für § 4 Mittel ist mit vielen Projekten hoch überzeichnet. Die Lösung kann hier nur heißen, andere Fördermitteltöpfe wie GA/Infra in Anspruch zu nehmen. Dieses Fördermittelprogramm schließt allerdings einen mindestens 20% igen Eigenanteil der Kommunen mit ein, den die Kommunen nicht stemmen können. Deshalb soll für den Kurzen Kanalverbund auf die § 4 Fördermittel zugegriffen werden.

Herr Braun erläutert, dass der GA-Antrag vom ZV bereits am 20.02.09 gestellt und ein Gespräch mit der Landesdirektion geführt wurde.

Herr Schulz wirft ein, dass die Zuarbeit für die Landesdirektion solange ausgesetzt wird, bis im Ministerium das Thema der Eigenmittelfinanzierung geklärt ist.

Herr Artmann erläutert, dass in den nächsten 3-4 Jahren die Realisierung von 5 Gewässerverbundprojekten angestrebt wird. Für alle Projekte reichen die § 4 Mittel nicht aus; GA/Infra-Fördermittel wären denkbar. Die Landesdirektion wird mit dem Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) den Gewässerverbund (Wassertouristisches Nutzungskonzept Region Leipzig) im Ministerium gebündelt vorstellen, um den Maßnahmen die angemessene Bedeutung beim Fördermittelgeber zu verleihen.

Lt. Herrn Artmann will der ZV Kommunales Forum Leipzig die Anlagen (Schleusen) managen. Bauherren sind die Kommunen, die die Anlagen alle in den nächsten 3-4 Jahren bauen müssten, um in den Genuss der Fördermittel zu kommen. Die Landesdirektion hat bereits Kontakt zum SMWA hergestellt. Demnach sollte die Region in „Leistungsträgerschaft“ gehen. Bei den GA-Mitteln wird es immer einen nicht unbedeutenden kommunalen Eigenanteil geben.

Fr. Dr. Heymann unterstützt Herrn Artmann. Ein Verbund wird finanziell immer leistungsfähiger sein als die einzelne Kommune. Sie fragt nach der Verknüpfbarkeit von § 4- und GA-Mitteln und möchte gerne die Gesamtkosten der zu fördernden Maßnahme wissen.

Herr Braun erläutert, dass die Summe für den kurzen Kanalverbund 2006 auf 9 Mio € geschätzt wurde, so dass sie heute sicherlich mindestens 10 Mio € beträgt.

Herr Schulz ergänzt, dass die Kombinierbarkeit der Fördermittel durch die Fördermittelbestimmungen ausgeschlossen ist.

Herr zur Nedden bekräftigt die Strategie der Landesdirektion, dass ein Verhandlungspartner, mit einem abgestimmten Handlungs- und Finanzierungskonzept im Gepäck, auf das SMWA zugehen sollte.

Auf Nachfrage von Herrn Schulz erläutert Herr Artmann hierzu die Vorstellungen der Landesdirektion. Er sprach 2 Möglichkeiten an, die Projekte durch einen Vertreter zu

bündeln:

- Der ZV Kommunales Forum Südraum Leipzig übernimmt Eigentum und Investition als Bauherr über die Projekte. Problem hierbei: Der Geltungsbereich des ZV wäre größer als die betroffenen Kommunen.
- Eine zweite Variante wäre eine völlig neue Lösung zu denken, die wohl am schlagkräftigsten wäre.

Die Landesdirektion kann hierzu nur Empfehlungen aussprechen.

Frau Sommer weist darauf hin, dass es Signale aus Dresden gibt, dass die § 4-Mittel über 2013 hinaus verlängert werden, was angesichts der umfangreichen Arbeit bis zur genehmigungsreifen Planung von Vorteil wäre.

Herr zur Nedden sieht die Streckung der Fördermittel eher problematisch.

### **Bedeutung des Radsports im Raum Leipzig und Potenziale des Zwenkauer Sees**

Herr Redepenning, Präsident des Sächsischen Radfahrerbundes e. V., berichtet über die Bedeutung des Radsports im Raum Leipzig und die hiermit verbundenen Potenziale des Zwenkauer Sees.

Ziel am Zwenkauer See muss es sein, einen 6 m breiten Seerundweg als Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland zu etablieren. Hiermit verbunden wäre ein Trainings- und Wettkampfbetrieb, der die heutigen Veranstaltungen (Neuseenclassics mit 9.000 Aktiven, davon 2.500 „Jedermänner“, als fünftgrößter deutscher Wettbewerb) und den Breitensport befördern würde.

Weitere Vorteile wären:

- Am Zwenkauer See könnten sächsische und deutsche Radmeisterschaftskämpfe ausgetragen werden. Der Radsport als „A-Sportart“ hat eine gute Finanzierung im Rücken.
- Eine vermessene Runde einer Halbmarathondistanz lässt Vergleichstests zu.
- Die Streckenführung am See ist einmalig für die Neuseenclassics.
- Sie ist multifunktional nutzbar (Halbmarathon, Inlineskater, Triathlon, Biathlon).
- Der Zwenkauer See ist Ausgangspunkt eines bekannten regionalen Radwegekonzeptes.

Herr Grosser ist grundsätzlich für die 6 m - Lösung, gibt aber zu Bedenken, dass der Breitensport bei ca. 20 bis 25 Wettkampfwochenenden doch zu kurz käme.

Herr Kurth fragt nach, wer den 6 m - Weg finanziert.

Herr Redepenning erklärt, dass der Dt. Radfahrerbund kein Geld hat und er hier Kontakt herstellen möchte. Er hat Wünsche geäußert und keine Forderungen aufgemacht.

Herr Braun erläutert, dass der ZV bei den Tangenten (West-Ost-Verbindung am Nord-

und Südufer) in Vorleistung geht. Es wird gemeinsam mit der LMBV geplant, um die exakte Kostengröße zu ermitteln.

Herr zur Nedden hält die Forderung nach einen 6 m breiten Rundweg in dieser Runde für unstrittig. Hier sind aber eine zusätzliche Förderung und verbindliche Aussagen notwendig. Problematisch sieht er die Magnetwirkung eines solchen Weges für Skater und die geringe Höhenprofilierung für Radfahrer.

Dazu meint Herr Redepenning, dass der Zwenkauer See als ideale Ergänzung für Kadermaßnahmen Bundesstützpunkt werden könnte. Die mangelnden Höhen werden durch den Wind ausgeglichen. Der Zwenkauer See habe als sportliches Profil den Rad- und Segelsport als Schwerpunkt.

Auf die Frage nach der Steuerung der Frequentierung durch Skater und Radfahrer führt Herr Braun das Beispiel Fläming Skate an. Durch die Länge der Strecke entzerrt sich die Nutzungskonkurrenz.

Herr Artmann berichtet von dem Bestreben im Landesdirektionsbezirk zwischen Elbe und Mulde einen Rundkurs für Skater von 180 km zu etablieren. Dieser Rundkurs wird an die Stadt Leipzig anbinden.

Herr Job weist darauf hin, sich die zukünftigen Nutzungsgruppen anzuschauen. Neben den Anwohnern habe der Zwenkauer See eine Erholungsfunktion für ca. 700.000 Menschen in der Region. Er plädiert für eine größtmögliche finanzierbare Breite des Weges.

### **Erikenbrücke**

Herr Braun berichtet über den aktuellen Sachstand der Erikenbrücke. Im Rahmen der regelmäßigen „Brückenrunden“ in der Landesdirektion wird das Thema angesprochen. Ziel der Gespräche ist es, abzustimmen: Welche maximale Dimensionierung der Brücke vorstellbar ist und was daraus entwickelt werden kann? Bisher wird von einer max. 4 m breiten Variante mit gesicherter Finanzierung ausgegangen. Der aktuelle Stand wurde an die § 4-Gruppe gemeldet.

### **Segelhafen**

Herr Braun erläutert den aktuellen Stand zum Segelhafen. Der Seglerverband Sachsen e.V. hat sich mit Beschluss zum Segelstützpunkt/ Leistungszentrum am Zwenkauer See bekannt. Den gleichen Beschluss hat auch der Landessee-sportverband gefasst. Die Bitte, ein solches Mitteldeutsches Segelsportzentrum in seinen möglichen gewerblichen/touristischen Auswirkungen als Magneten für das Nordufer zu untermauern, ist noch nicht weit gediehen. Die Verbände rechnen immer noch mit einem kostenlosen Hafenbeckenaushub.

Herr Artmann merkt dazu an, dass die Erschließung des Nordufers Zwenkauer See förderfähig ist. Der Segelhafen wäre der erste Standort, der angebunden würde.

Herr Kurth bezieht Stellung und berichtet von den Schwierigkeiten am Nordufer. Beim „Problemkind“ Nordufer kommen mehrere verzögernde Faktoren zum Tragen, diese sind:

- die Sanierung der Ufer durch die LMBV, erst 2009 beendet,
- das langwierige Verfahren bis zur Eintragung der Grundstücke ins Grundbuch, vorstl. bis 2010,
- grundsätzliche Überarbeitung des Bebauungsplans „Neue Harth-Süd“.

Diese Faktoren lassen eine Bebauung nicht vor 2011 zu.

### **Architekturworkshop „Bauen am Wasser“**

Herr Braun berichtet von dem bisherigen Architekturworkshop „Bauen am Wasser“, der aus der Initiative Mitteldeutsches Seenland geboren wurde und von der IHK Leipzig ausgerichtet wird.

Es zeigt sich, dass gute Architektur an den Seen wichtig ist und Architekturqualität als Chance für das Leipziger Neuseenland begriffen werden sollte. Die bisherigen Entwicklungen an den Seen zeigen, dass nur wenige der realisierten Bauwerke diesem Anspruch genügen. Mit dem Instrument des „Gestaltungsbeirats“ hat der ZV den richtigen Weg gefunden, um gelungene Architektur am Zwenkauer See zu sichern.

Im Rahmen des Workshops haben sich der ZV und die SSZ zu einem „Planspiel“ bereit erklärt, um Anregungen für das Nordufer zu bekommen (z. B. Seebrücke als mögliche Landmarke).

### **Personelle Veränderung im Verwaltungsrat des ZV**

Herr Schulz berichtet, dass Frau Gebauer, Bauamtsleiterin in Zwenkau, für Herrn Hahn, der aus Altersgründen ausgeschieden ist, in den Verwaltungsrat des ZV aufgenommen wurde.

### **Hafenfest in Zwenkau**

Herr Schulz lädt die Anwesenden zum Hafenfest am Sonntag, den 10. Mai, nach Zwenkau ein. An diesem Tag wird der Zwenkauer Hafen offiziell der Stadt Zwenkau von der LMBV übergeben. Es findet der 1. Zwenkauer Wasserlauf statt, bei welchem Zwenkauer Bürger Elsterwasser zur Befüllung des Sees zum Hafen bringen.

Frau Dr. Heymann weist darauf hin, dass der Beirat zum Wasserfest entschieden hat, dass das Wasserfest Leipzig am 14.08. – 16.08.2009 und ab 2010 nach dem Wochenende zum Zwenkauer Laurentiusfest stattfindet.



Protokoll angefertigt:

.....  
Stefan Fürstenberg  
stellv. Geschäftsführer

Protokoll bestätigt:

.....  
William Grosser  
Verbandsrat

Protokoll bestätigt:

.....  
Holger Schulz  
Verbandsvorsitzender

Protokoll bestätigt:

.....  
Dr. Wolfgang Pfeifer  
Verbandsrat

**Anlage:** Beschlüsse und Anwesenheitslisten

**Anwesenheitsliste**Verbandsräte und Stellvertreter:

<b>Vorname Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Stadt</b>	<b>anwesend</b>
Holger Schulz	Verbandsvorsitzender	Zwenkau	ja
Martin zur Nedden	stellv. Verbandsvorsitzender	Leipzig	ja
Dr. Sabine Heymann	Verbandsrat/Mitglied der VV	Leipzig	ja
Thomas Zeitler	stellv. Verbandsrat	Leipzig	nein
William Grosser	Verbandsrat/Mitglied der VV	Leipzig	ja
Jens Herrmann	stellv. Verbandsrat	Leipzig	nein
Volkmar Bischof	Verbandsrat/Mitglied der VV	Zwenkau	ja
Dr. Walter Schmidt	stellv. Verbandsrat	Zwenkau	nein
Dr. Wolfgang Pfeifer	Verbandsrat/Mitglied der VV	Zwenkau	ja
Frank Teschner	stellv. Verbandsrat	Zwenkau	ja

Geschäftsführung des Zweckverbandes:

<b>Vorname Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>anwesend</b>
Kai Braun	Geschäftsführer	ja
Stefan Fürstenberg	stellv. Geschäftsführer	ja

Weitere Anwesende:

<b>Name, Vorname</b>	<b>Institution</b>
Artmann, Leo	Landesdirektion Leipzig
Gebauer, Steffi	Stadt Zwenkau
Hipp, Andreas	DENK-ai
Huwe, Alfons	LESG
Job, Nikolaus	EVENT PARK GmbH & Co. KG
Kahlstadt, Benedikt	Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG
Kurth, Jürgen	Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG
Ober, Klaus	Neue Harth GmbH
Redepennig, Harald	Sächsischer Radfahrbund
Renno, Rüdiger	DENK-ai
Schmidt, Andreas	Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG
Sommer, Gesine	Landratsamt Landkreis Leipzig
Winkler, Elke	Stadt Leipzig